

Vorherbestimmt

Von Kanaria

Inhaltsverzeichnis

Prolog:	2
Kapitel 1:	5
Kapitel 2: Kapitel 2	6
Epilog: Epilog	21

Prolog:

Sasuke war ihr ein und alles. Sie waren zusammen in den Kindergarten gegangen, hatten den ersten Schultag überstanden und zusammen alles andere erlebt. Ihre Eltern waren damals gute Freunde gewesen und als Mikoto schwanger geworden war, war Sakuras Mutter ihr vier Monate danach gefolgt. Dementsprechend hatten sie schon als Babys zusammen in der Krippe gelegen.

Mit von der Partie immer ihr bester Freund Naruto.

Als sie älter geworden waren, waren Naruto und Sasuke richtige Sportfanatiker geworden. Sasuke war von seinem Vater zwar schon immer gefördert worden, aber mit Naruto wurde es exzessiver. Sie machten zusammen Kampfsport und bereicherten jedes Sportteam.

Sakura schloss sich irgendwann an, wollte nicht alleine Zuhause rumsitzen, während ihre Freunde keine Zeit für sie hatten. Zwar nur während des Sportes, aber man merkte den unterschied schon, wenn die beiden wichtigsten Menschen in einem Leben plötzlich nicht mehr ständig Zeit für einen hatten.

Sie begann mit Leichtathletik und liebte das laufen und abschalten. Zum Ausgleich machte sie Yoga. Genoss die Stille in der sie sich ganz auf sich konzentrieren konnte. Denn sie brauchte das für sich. Sie war einfach nicht so extrovertiert Fremden gegenüber. Meist sogar ziemlich zurückhaltend. Zwar legte sie das auch schnell, wenn sie Menschen besser kannte. Aber da sie neben Naruto und Sasuke keine anderen Freunde hatte, konnte sie das nicht wirklich beurteilen. Sasuke war ihr da auf seine Art sehr ähnlich. Naruto fand überall Freunde und gefühlt die ganze Welt mochte und kannte ihn.

Ihre ruhige Art verband sie und Sasuke, auch wenn es anders war, wenn sie alleine oder zu dritt unterwegs waren. Da war sie nicht wirklich introvertiert und Sasuke konnte sogar lachen. Was viele Menschen die ihn wahrnahmen niemals denken würden.

Seit dem seine komplette Familie durch einen ziemlich widerlichen Überfall von einer sich im Vollrausch befindenden Gang ums Leben gekommen war, war ihr Freund noch sehr viel ernster geworden, als er es davor gewesen war. Nach dem Überfall hatte er nur noch seinen Bruder gehabt, sie hatten diese Nacht als einzige überlebt. Diese Nacht hatte seine ganze Offenheit und Aufgeschlossenheit der Welt gegenüber gekostet. Nur noch sein Bruder Itachi war da, kümmerte sich um ihn und die Firma, welche seit Jahren in Familienbesitz war.

Nach dem Mord hatte Sakura gewissermaßen in der neuen Wohnung von Itachi und Sasuke gewohnt, weil sie ihren Freund nicht alleine lassen konnte. Und auch inzwischen waren sie alle, trotz dem ganzen Sport, ziemlich die Stubenhocker und verbrachten am liebsten den Abend bei guten Serien oder Filmen auf dem Sofa oder Bett, je nachdem bei wem sie sich gerade befanden.

In ihrem Leichtathletik Verein hatte Sakura schließlich ihre erste richtige Freundin kennengelernt, die von da an fest in ihre Truppe integriert wurde und irgendwie auch

gut zu ihnen passte. Temari hatte zwei Brüder und war in viele Situationen der genaue Zwilling zu Naruto, aber oft genug war sie auch so ernst wie Sasuke.

Als Sakura dann 15 wurde und ihre ganze Klasse in den hormonrausch der Teenager geriet, merkte auch sie, dass sie dagegen nicht geimpft war und erschreckender Weise ihr bester Freund Sasuke sie nicht kalt ließ.

Wenn Temari und Sie, ihn und Naruto vom Training abholten und er nur eine Trainingsshorts trug, bekam sie Herzklopfen und ihr ganzer Körper begann zu kribbeln. Sie konnte es sich nicht erklären, er war doch ihr bester Freund. Bei Naruto fühlte sie nichts dergleichen. Aber Sasuke war einfach so perfekt und dabei wuchs er in seine Schönheit noch herein. Sie hatte als Kind genug Uchiha kennengelernt um zu wissen, dass diese im Alter noch attraktiver wurden. Itachi war das Beste Beispiel, der Mann hätte locker als Model arbeiten können, man würde sich um ihn reißen, wenn er nicht eine Firma zu leiten hätte.

Sasuke war zwar schon als Kind schön gewesen, aber jetzt wurde er älter und trainierte auch noch so viel. Es war nicht verwunderlich dass sie ihn heiß fand. So wie auch die komplette weibliche Bevölkerung. Sie bemerkte genau, dass die anderen Mädels in der Schule, es genauso wie sie sahen und nicht blind waren. Nur unternahmen diese auch explizite Annäherungsversuche. Sakura versuchte es zu ignorieren. Aber wirklich geklappt hatte das nie. Sie merkte immer mehr wie stark ihre Gefühle waren und irgendwann hielt sie es nicht mehr aus.

Auf ihrer ersten Party, Temaris großer Bruders Kankuro hatte sie geschmissen und die Blondine hatte einfach ihre Freunde mitgeschleppt, hatte sie es gestanden. Sie hatte zusammen mit Sasuke irgendwann am frühen Morgen im Garten gesessen und sich mit ihm über irgendwas unterhalten, sie wusste es nicht mehr genau, als die innere Sakura übernommen hatte. Die Sakura, die mutig war, die laut war, die sagte was Sache war.

Also hatte sie sich vor ihren besten Freund gekniet, der entspannt im Gras gesessen hatte und ihm ein ‚Ich liebe dich‘ an den Kopf gehauen. An seine Reaktion erinnerte sie sich noch ziemlich gut. Er war erstarrt und hatte dann seinen dunklen Blick von der Flasche in seiner Hand auf sie gerichtet und dann ebenso leise ein ‚Auch‘ erwidert. Mehr nicht.

Trotzdem waren Sakuras Gefühle übergesprudelt. Sie kannte Sasuke zu gut und er war kein Mann vieler Worte und dass ‚Auch‘ war mehr als sie erwartet hatte. Trotzdem hatte sie nicht gewusst was sie tun sollte und war froh gewesen, dass Sasuke eher ein Mann der taten war. Er hatte die Flasche neben sich gestellt, Sakura an sich gezogen und sie geküsst.

So schlicht, so einfach, so ohne Drama. Aber sie war vor Freunde erstrahlt. Hatte die wichtigste Person bei sich und er empfand genauso.

Als Naruto und Temari es erfuhren, hatte es sie nicht gewundert.

„Was anderes hätte gar nicht gehen können.“, das waren Narutos Worte gewesen, nachdem er sich ziemlich lautstark für sie gefreut hatte.

Tatsächlich hatte es die Weiber in ihrer Klasse auch nicht wirklich gewundert. Auch wenn sie Sakura immer wieder auf die Nase banden, dass sie ihn nicht verdient hatte und er so was von oberhalb ihrer Liga spielte. Denn irgendwo, hatten sich viele doch

gewünscht, dass er sie erwählen würde. Nichtsdestotrotz hatten die nicht komplett beschränkten Mädels, die Verbindung zwischen den beiden bemerkt und dass daraus eine Beziehung wurde, war schlussendlich nicht verwunderlich gewesen.

Dass war jetzt 5 Jahre her und sie waren das erste Mal getrennt. Sie hatten sich alle auf das gleiche College beworben. Aber Sakura hatte ihr Stipendium, mit dem sich ihre Eltern das Studium erst leisten konnten, nicht für dieses, sondern ein anderes College bekommen. Dieses war aber leider 8 Stunden Fahrt von dem auf das ihre Freunde gingen entfernt. Diese waren aber wiederum nicht an ihrer Elite Uni angenommen worden. Sasuke hatte ihr mehr als einmal angeboten, dass er die Gebühren bezahlen würde, aber Sakura hatte strikt abgelehnt, wollte nicht abhängig von ihm sein, oder mit Schulden in ihr Leben starten. Deswegen saß sie jetzt in ihrem glücklicherweise Einzelzimmer im Wohnheim und vermisste alle schrecklich. Aber sie würde das schaffen, es waren war nur 3 Jahre.

Kapitel 1:

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 2: Kapitel 2

Trigger: Mobbing

Kapitel 2

„Hey, du bist doch Sakura?“ Eine hochgewachsene schwarzhaarige Frau näherte sich ihr und ließ sich mit zwei weiteren Mädels gegenüber von ihr am Tisch nieder.

Sakura nickte verwirrt. Was wollte diese von ihr und woher wussten sie ihren Namen? Sie hatte Wochen lang versucht Kontakte zu knüpfen und niemand war darauf eingegangen, als ob sie eine Seuche verbreiten würde. Wahrscheinlich hatte diese nur mitbekommen, dass Sasuke ihr Freund war und sie wollten ihr sagen, dass sie ihn nicht verdient hatte oder sonstiges. Die kannte es zu genüge.

Als sie 1 Jahr durch die Welt gereist waren, hatten in so vielen Ländern die Frauen sie komisch angeguckt. Sie war es leid.

„Cool, ich hab mit dir den Grundkurs Biologie. Ich hänge an dem schon ein wenig länger und du wirkst immer so souveräne.“ Sie lächelte verlegen und wurde Sakura sofort sympathischer.

„Ich weiß, das ist jetzt nicht die feine Art. Aber könntest du mir da etwas helfen? Ich bin in einem höheren Semester und kann dir auch gerne bei anderen Kursen helfen. So als Ausgleich. Bitte.“ Sie legte ihre Hände in einer bettelnden Pose zusammen und grinste Sakura freundlich an. Diese musste lachen.

„Ganz eventuell kann ich das einrichten.“

„Echt?“ Die Schwarzhaarige strahlte. Sakura nickte bestätigend.

„Danke echt, danke. Ich bin übrigens Kendra und diese zwei Grimmziegen neben mir sind Mia und Selena.“ Sie reichte Sakura die Hand und diese schlug freundlich ein. Das klang doch endlich mal positiv und die Drei wirkten sehr sympathisch.

Endlich hatte sie Menschen in der Uni getroffen, die mit ihr redeten und freundlich zu ihr waren. Sie konnte es gar nicht fassen.

Am Abend erzählte sie Sasuke ganz aufgeregt, dass sie eine Verabredung hatte. Zwar nur zum Lernen, aber draus konnte ja mehr werden. Er freute sich ehrlich für sie, wollte sie aber trotzdem am liebsten bei sich haben. Es war ein Zwiespaltesblatt, einerseits war es großartig, dass sie neue Freunde fand, andererseits hatte sie so neben der Uni noch weniger Zeit für ihn. Und noch lagen ihre Stundenpläne so, dass sie beide immer nur einen Tag die Woche frei hatten. Und dieser war quasi mit allem anderen voll. Grausam.

--

Sakura betrachte sich streng im Spiegel. Das musste irgendwie gehen. Heute hatte Kendra sie eingeladen mit ihnen allen in Kendras Wohnheim was zu trinken und ein wenig zu feiern. Sie freute sich sehr, hatte aber ein ebenso schlechtes Gewissen. Sie fühlte sich immer schlecht wenn sie Alkohol trank, obwohl Sasuke ihr nie Vorhaltungen machte. Temari und Naruto Feierten auch und tranken Alkohol. Er sagte nie was, war aber bei sich selbst sehr strikt. Was absolut kein Wunder war. Sie war ganz froh über diese Aufklärung und das Wissen, so hatte sie sehr früh einen gesunden Respekt vor diesen Substanzen gelernt. Aber heute Abend war er weit weg und Feiern würde nicht die Regel werden. Da war sie sich ganz sicher.

--

Sie kannte Kendra jetzt 3 Wochen und war ein fester Bestandteil in ihrer Gruppe. Sakura hatte sich selten so beliebt gefühlt. Es war großartig. Man kannte sie auf dem Campus und sie hatte das Gefühl in Kendra eine zweite beste Freundin gefunden zu haben. Temari erzählte sie nicht so viel, weil sie befürchtete dass ihre Kindheitsfreundin sich abgeschoben fühlte. Aber sie war nun einmal weit weg und Kendra war hier und irgendwie teilten sie eine Wellenlänge die sie mit Temari nicht hatte. Es war faszinierend und Sakura fühlte sich wohl. Akzeptiert, wichtig, aufgenommen.

Sie hatte ganze 10 kg abgenommen, war schlank wie nie und fühlte sich begehrt. Auf den Partys die sie mit Kendra und den anderen besuchte, baggerten sie sogar vermehrt Typen an. Sie war so beliebt. Die Uni schleppte sich etwas und sie würde wohl einen oder zwei Kurse schieben müssen, aber das würde schon klar gehen. Ein wenig schlechtes Gewissen hatte sie schon, dass sie sich bei Naruto, Temari und auch Sasuke weniger meldete. Aber Kendra hatte ihr gesagt, nachdem sie mitbekommen hatte wie oft Sakura ihrem Freund schrieb, dass das nicht gut für ihre Beziehung sein konnte. Sie würde Sasuke ja erdrücken und wenn sie wie eine penetrante Klammertante wirkte, konnte das nach hinten losgehen, also meldete sie sich weniger. Das Sasuke sie als nervig empfinden konnte, wollte sie auf gar keinen Fall. Und Kendra hatte einfach so viel Erfahrung, die wusste so was genau. Da sie sich eh schlecht fühlte, wegen dem vielen Feiern, kam ihr dieser Rat ganz gelegen.

Naruto ließ sich mit einem genervten Seufzer auf seinen Stuhl fallen. Sie saßen wie immer an ihrem Tisch in der Mensa. Sasuke starrte grummelig auf sein Handy und sah aus, als ob er es dazu bringen wollte, dass es klingelte oder in Flammen aufging. Temari guckte ebenfalls genervt und schaufelte sich lustlos Reis in den Mund.

„Hat irgendwer mal wieder mehr von Kura gehört?“ Stellte Naruto die ultimative Frage. Sasuke ließ von seinem Handy ab und fing an zu essen. Das war wohl ein nein.

„Gestern hat sie kurz nachgefragt wie es läuft, ich hab sie dann angerufen und sie hatte keine Zeit. Keine Ahnung. Ich will sie einfach mal wieder persönlich sehen.“ Sie seufzte.

„Dann lass uns doch demnächst mal hinfahren? Wir beide haben ja ein flexibleren Zeitplan als der Herr Uchiha und die Haruno.“ Sofort grinste Temari.

„Ja, richtig gute Idee, sie hat zwar Uni, aber wir beiden bekommen uns in der Zeit schon beschäftigt.“ Sie grinnten beide und fingen eifrig an zu planen. Sasuke aß weiter, hoffte aber das die beiden rausbekamen, wie diese neuen Freunde von Sakura waren und wie es ihr wirklich ging.

„Babe, ist was passiert?“, grummelte der Uchiha ins Handy, es war zwar Samstag aber er hatte am Abend bis zur Besinnungslosigkeit trainiert und war nach der Dusche wie Tod ins Bett gefallen. Jetzt war es 2 Uhr morgens und er war tatsächlich nicht so müde, wie er nach so einem Weckruf sein sollte.

„Haaaaaalllooooo.“, lallte ihm eine bekannte Stimme laut ins Ohr.

„Wie viel hast du getrunken?“ Er setzte sich auf. Schon wieder? In letzter Zeit hörte er von ihr entweder gar nichts oder sah irgendwelche Partybilder online. Er machte sich schon länger Sorgen und war auch zunehmest genervter von der Situation und ihrem Verhalten. Das war nicht mehr seine Freundin. Das war irgendwer anderes der wie sie aussah. Sie hatte sich verändert. Er hoffte Temari und Naruto konnten ihr mal wieder ein wenig zureden, wenn sie in der nächsten Woche bei ihr auftauchten.

„Nur 2 bis 6 Cocktails und gaaaanz wenig Shots.“ Sie lallte so stark das er sie kaum verstand.

„Kendra und iich sind gleich imm Club.“ Sie schrie es fast in den Hörer. Er hörte wie sie an einer lauten Straße umherlief und ihr lautstark Dinge zugerufen wurden.

„Jaaaaa, so eine Bitch, die sollte sich mal Zuhause verstecken gehen!“ Rief Sakura einer Stimme zu, von der er nur Bruchstücke verstand. War das ihr ernst? So gehässig hatte er sie noch nie reden hören.

„Ich lieeeeb dich, ich wollt mich nur nochma meldn, und jaaaaaaa.“ Sie war wieder abwesend, er merkte es sofort, da sie ihren eh schon un stetigen Redeschwall ganz unterbrach. Dann lachte sie, wie es nur betrunkene konnten. Es klang unglaublich unsympathisch. Er packte das Handy immer fester und blickte sauer in sein finsteres Zimmer. Machte sie das gerade wirklich?

„Haha, Kendra sagt grad wir gehn jetzt noch auf ne Hausparty!“ Im Hintergrund schrie einer Laut ‚RANDALE‘ und die Gruppe erwiderte es ebenso laut. Genauso wie Sakura.

„Ich leg jetzt auf!“

„Was? NEIN! Sasuke es wäre natürlich viel schöner wenn du hier wärst und mit Party machn würdest.“ Er fragte sich zum wiederholten Mal, ob das ihr beschissener ernst war. Wahrscheinlich hatte sie auch komplett vergessen, was heute für ein Tag war. Sie war so verblendet von ihren neuen Freunden und dem Leben. Das grölende besoffene Ding da am anderen Ende war auf jeden Fall nicht seine Freundin, die es immer respektiert hatte, dass er nichts trank, und dem ganzen nicht

so offen gegenüberst. Sie wusste warum das so war. Das hatte verdammte beschissene Gründe. Und dieses Rudelsaufen und randalieren war für ihn, wie als wenn sie seinen persönlichen Alptraum lebte.

„Hörst du mir zu?“ Er wollte dafür ihre volle Aufmerksamkeit.

„Jaaa?“ Sie klang erpicht und total neben sich. Wenn er nicht so wütend und enttäuscht wäre, hätte er sich Sorgen gemacht. Das verdrängte er. Dafür hatte sie ja ihre neuen Freunde.

„Ich liebe dich, aber die Person die du gerade bist, kann und will ich nicht in meinem Leben haben. Ruf mich erstmal nicht mehr an, ich bin geschockt was diese wenigen Wochen aus dir gemacht haben. Ich erkenne dich nicht, und dass du in diesem Zustand heute bei mir anrufst ist ziemlich respektlos mir gegenüber.“ Er legte auf. Konnte es nicht fassen. Sie hatte ihn damit verraten. Er stand auf. Sein Körper protestierte, aber es war egal. Wahrscheinlich würde er morgen nicht mehr laufen können, aber es war ihm egal. Jogginghose und Schuhe an.

Er ging gemächlich aus dem Gebäude, während seine Maske langsam zerbröckelte. Er ignorierte alles und jeden, dabei waren die Gänge voll mit Menschen. Unwichtig. Draußen schüttete es aus Eimern. Egal. Die Maske brach. Er rannte los. Fuck.

Sakura war schlagartig nüchtern. Sie blickte auf ihr Handy und erkannte das Datum. Dann beugte sie sich vornüber und kotzte. Während ihr die Tränen aus den Augen schossen.

Und ihre neuen Freunde? Die Filmten ihren Zusammenbruch und lachten sich kaputt.

Das ganze nahm sie nur am Rande wahr, während sie weiterhin würgte und versuchte irgendwie Luft zu bekommen.

„Haha du kotzendes Schwein, hat er etwa Schluss gemacht?“, rief Kendra gehässig aus und die anderen lachten. So hatte Sakura ihre Freundin noch nie reden gehört.

„Wollte er nicht mehr mit so etwas Grenzdebilen und hässlichen gesehen werden?“ Sie schüttete ihren restlichen Drink über Sakura aus, während diese zusammenklappte, weiterhin trocken würgte und versuchte nicht zu hyperventilieren. Kendra kniete sich vor sie, packte die verklebten Haare und hob ihren Kopf an. Verwirrte und verquollene Augen starrten sie an. Während die Besitzerin panisch Luft holte.

„Du dachtest du hättest Freunde? Du dachtest uns liegt was an dir? Du dachtest du bist etwas wert? Du dachtest er liebt dich? Lächerlich! Du bist eine krankhafte Psycho Stalkern, die in ihrem Dreck verrecken soll und schön vor allem kuschen. Zu etwas besseren bist du nicht da.“ Sie spuckte ihr ins Gesicht, erhob sich und ging mit den Anderen. Grinsend und zufrieden. Der Gott war endlich befreit von diesem Schmutzfleck, der bald nicht mehr sein würde.

Sie wusste nicht ob sie es geschafft hatte, aber am Boden war die Frau. Die letzte hatte es nicht ausgehalten. Ihr Opfer in der High School war immer noch in der Klapse. Sie hatte so viel Spaß dabei. Kendra machte noch ein Foto der zusammengekauerten

auf dem Bürgersteigt. Großartig. Das würde sie Twittern.

„Dreck zum Dreck wo er hingehört!“

Sakura wusste nicht genau was passiert war, aber irgendwann hatte ein Passant den Notarzt gerufen und sie war in der Notaufnahme gelandet. Man hatte etwas von einer Alkoholvergiftung, Nervenzusammenbruch und Panikattacke gefaselt. Anscheinend war sie ziemlich aus den Latschen gekippt, was nicht verwunderlich war. Sasuke hatte sie verlassen. Mit Grund. Sie hatte ihn verraten. Und ihre sogenannten Freunde sie gleich mit. Scheiße. Es war so klar gewesen. Kendra war einfach viel zu nett zu ihr gewesen.

Vor dem Besuch von Sasuke hatte sie sie noch nicht einmal mit dem Arsch angeguckt, wie alle anderen auch. Kein Wunder. Sie war ja auch nichts. Dreck. Wie der als den alle sie beschimpft hatten. Sie vergrub sich im Bett und weinte. Wollte nichts mehr wahrnehmen. Niemand wusste wo sie war. Es war gut so.

Typischerweise hatte man ihr natürlich auch die Handtasche geklaut, deswegen war sie ohne ihre Papiere und nur mit einem Handy eingeliefert worden, weil sie dieses die ganze Zeit umklammert gehalten hatte.

Als sie aufgewacht war, hatte es schon den Geist aufgegeben gehabt. Sie hatte zum Glück nur ihre nötigsten Dinge in der Handtasche mitgenommen und die wichtigsten lagen noch bei ihr im Wohnheimzimmer, zu dem sie jetzt auch keine Schlüssel mehr hatte.

Fix und fertig, mit einem geliehenen T-Shirt aus dem Krankenhaus, kam sie irgendwann am nächsten Tag in ihrem Zimmer an, nachdem sie sich mit dem Sekretariat rumärgern musste um einen Schlüssel zu bekommen. Jetzt wollte sie einfach nur noch schlafen und sich nicht mehr bewegen. Keinen Kontakt zu niemanden. Aber wenn sie ihren Eltern nicht wenigstens eine SMS schrieb, würden sie bei ihr auf der Matte stehen und das wollte sie auf gar keinen Fall. Also lud sie als erstes ihr Handy, drückte alle Nachrichten und Anrufe weg und schrieb, dass sie gestern zu lange Party gemacht hatte und dann verschlafen hatte. Sie schrieb danach noch schnell dass es ihr gut ging und sie nur einen Kater hatte.

Bei dem folgenden Anruf ging sie nicht dran. Sie schickte ihrer Mutter noch einen aktuellen Standort hinterher damit sie sich beruhigte, weil sie schon anfangs das Sakura entführt worden war. Danach beruhigte sie sich nur mäßig und bestand auf einen Anruf am nächsten Tag. Temari und Naruto schrieb sie, dass sie ziemlich Stress mit der Uni hatte und sich in der folgenden Woche melden würde. Die nächsten zwei Tage verbrachte sie in einer Art halbwegs Koma und realisierte gar nichts mehr. Nur das Telefonat mit ihrer Mutter brachte sie halbwegs über die Bühne.

Am Dienstag klopfte es dann an ihrer Tür und sie machte sie erst auf als Temari laut brüllend verkündete sie einzutreten. Sie entriegelte sie und vergrub sich dann wieder in ihrem Bett. Wollte alles ausblenden. Realisierte nicht einmal dass ihre 800km weit weg wohnende Freundin da war.

„Sakura? Süße? Was ist los?“ Temari schloss die Tür hinter sich und zog Sakura die Decke weg. Sie hatte ihre Freundin zusammen mit Naruto überraschen wollen und deswegen hatten sie die letzte Woche für die Uni vorgearbeitet und konnten sich so die Woche freinehmen und ihre beste Freundin besuchen. Aber mit so einem Anblick hatte sie nicht gerechnet. Naruto parkte noch ihr Auto und kam dann mit dem restlichen Gepäck. Sie waren 8 Stunden gefahren und hatten mit Sakura eine Art Pyjamaparty veranstalten wollen. Tja am Arsch.

„Scheiße! Wann hast du zuletzt was gegessen, getrunken, geduscht? Komm schon rede mit mir? Was ist passiert?“ Sie vermutete zwar dass es etwas mit Sasuke zu tun hatte, aber so krass? Er lief zwar pissig durch die Gegend, aber Sakura sah halb Tod aus. Sie wirkte total eingefallen und viel zu dünn, als wenn sie schon länger nicht mehr richtig essen würde.

„Samstag.“ Nuschelte sie leise und hole Augen blickten Temari an.

„Okay, also wir bringen dich erstmal unter die Dusche und dann besorg ich dir was zu Essen und zu Trinken. Die siehst wie der Tod aus.“ Sie zog die schwache und ziemlich müffelnde Sakura aus dem Bett.

„Ich will da nicht raus.“ Protestierte sie schwach.

„Es ist 14 Uhr die meisten sind in einer Vorlesungen, komm schon.“ Das überzeugte Sakura zwar nur mäßig, aber wirklich die kraft sich zu weigern hatte sie nicht. Also taumelte sie mit Temari zusammen zu den Duschen. Temari die schon öfters mit Sakura in gemeinschaftsduschen gewesen war, schob die Haruno in eine der Kabinen und zog ihr dort erst den Pulli, das weiße –Krankenhaus?- Hemd und dann die Hose und Unterwäsche aus. Wie die rochen, trug Sakura diese auch schon seit Samstag.

Ihre Freundin stand vollkommen neben sich, scheiße nochmal. War sie echt im Krankenhaus gewesen? Das Armband sprach deutlich dafür. Sie nahm die stinkenden Klamotten an sich und stellte die Dusche an. Sakura drückte sie das Duschzeug in die Hand.

„Ich komm gleich wieder, bitte mach dich sauber ja.“ Sie rannte in Sakuras Zimmer zurück. Dort lief sie Naruto über den weg, der sie verwirrt anblickte. Was war denn in seine Freundin gefahren?

„Sakura ist vollkommen hinüber, sie lag in ihrem Bett und hat seit drei Tagen nichts mehr gegessen und getrunken, und sich wahrscheinlich nur für das nötigste bewegt.“, klärte die Blondine ihn schnell auf. Narutos Augen weiteren sich geschockt. Was? Temari ließ ihn ins Zimmer und er stellte ihre Sachen dort ab, Temari schnappte sich in dem Zug ein Handtuch von Sakura und die erstbesten Klamotten die sie finden konnte.

Wieder im Badezimmer vernahmen sie zwei Mädels die den Vorhang zu Sakuras Kabine geöffnet hatten und lautstark tuschelten und lachten.

„Sagt mal geht’s noch. Verpisst euch!“ Donnerte Temari los und stürmte auf die

Mädchen zu. Naruto war ihr dicht auf den Fersen. Die Zwei verzogen sich sofort. Es war echt von Vorteil, dass sie wirklich beängstigend sein konnte, wenn sie es wollte, und Narutos Unterstützung war auch hilfreich. Der hielt sich jetzt dezent im Hintergrund und ließ Sakura ihre Privatsphäre. Zwar war es nicht nötig, die andere war wie eine Schwester, aber wer wusste schon was passiert war.

Sie schmiss die Sachen auf eine Bank und öffnete den Vorhang ganz. Sakura saß zusammengekauert auf dem Boden und weinte. Fuck!

„Sakura, hey alles ist gut, Sasuke meinte das bestimmt nicht so.“ Sie wusste zwar nicht mal was, aber irgendwas musste sie sagen. Sie glaubte auch nicht dass der Uchiha an dem kompletten Zustand schuld war. So etwas Heftiges hätte er niemals verbrochen. Sie war die Liebe seines Lebens.

Temari zog ihren schon leicht feuchten Pullover aus und kniete sich zu Sakura um ihr die Haare zu waschen und auch sonst die Frau selbst zu säubern. Sakura hing in ihren Armen wie eine leblose Puppe. Sie sagte gar nichts. Mit Narutos Hilfe schaffte sie es Sakura in ihre Klamotten und schlussendlich auch wieder ins Bett zu bekommen. Am Ende hatte der Unzumaki Sakura einfach getragen, weil sie sich kein Stück selbstständig bewegt hatte.

„Könntest du kurz, ich will mir was Trockenes anziehen?“ Sie verdeutlichte mit ihren Fingern eine Drehbewegung und Naruto grinste kurz, ehe er sich umdrehte. Den Humor würde dieser Kerl nie verlieren. Während sie sich ihre Klamotten aus und die neuen überzog, rief der Blonde seinen besten Freund an. Er wollte endlich wissen was hier abging.

„Ja?“, halte es in dem Raum wieder, Naruto hatte den Lautsprecher angemacht. Sasuke klang wie Sakura aussah. Großartig.

„Sag mal, was hast du zu Sakura gesagt?“ forderte er sofort zu wissen.

„Wieso was ist los, wie geht's ihr?“, kam es sofort besorgt zurück. Getrennt hatten sie sich schon mal nicht, sonst würde er nicht so klingen.

„Sie liegt wie eine leblose Puppe im Bett und hat seit Samstag nichts mehr gegessen und wahrscheinlich auch fast nicht das Bett verlassen. Fuck, wir machen uns echt Sorgen, irgendwas ist passiert.“ Das Fragezeichen hinter dem Satz schwang deutlich mit. Temari ging auf das Bett zu und stellte fest das Sakura schlief. Einerseits gut, dann bekam sie erstmal nichts mit, andererseits konnten sie Sie so auch nicht weiter befragen.

„Fuck. Sie hat mich Samstag komplett dicht angerufen und ich hab mich echt verascht gefühlt und bin sauer gewesen. Ich dachte sie ruft mich am Sonntag wenn sie wieder klar denkt an. Nach der langen Stille dachte ich sie ist vielleicht sauer auf mich. Ich fahre gleich los.“ Er legte auf. Wow. Aber deswegen so eine krasse Reaktion?

„Glaubst du das liegt an ihm?“, fragte Naruto in das stille Zimmer.

„Nein, da ist noch irgendwas passiert. Das hier, diese Reaktion, ist beängstigend.“

Das konnte doch nicht alles sein. Naruto nickte ernst. Er glaubte es auch nicht.

„Aber was ist passiert?“

Wie auf Kommando klopfte es leise an der Tür. Sofort öffnete Naruto diese, weil er direkt davor gestanden hatte. Die Rothaarige erschreckte sie tierisch, hatte wahrscheinlich nicht damit gerechnet, so schnell die Tür geöffnet zu bekommen. Und mit einem heißen Kerl wahrscheinlich auch nicht, so wie sie den Blonden anstarrte und rot anlief.

„Wer bist du?“ Unterbrach Temari dieses erste Treffen. Die Rothaarige war sichtlich überfordert und Naruto lachte. Er mochte solche Reaktionen auf sich. Temari stellte sich neben Naruto und versperrte so den Blick auf das Bett und Sakura. Naruto schlug sie genervt auf die Schulter.

„Du hast jetzt ne Freundin, Trottel!“ erinnerte sie ihn. Wenn auch widerwillig. Die Freundin von ihm war grausig.

„Stimmt ja.“ Er grinste verlegen und kratzte sich am Hinterkopf, ehe sie Beide ihre Aufmerksamkeit komplett auf das Mädchen vor sich richteten.

„Ich bin Lena eine Kommilitonin von Sakura. Ich wollte nur sagen, das sie wahrscheinlich so aussieht, weil Kendra ihr Standardprogramm mit ihr abgezogen hat.“ Hielt sie sich wage. Temari verstand gar nichts mehr und auch Naruto blickte ziemlich verwirrt drein. Standardprogramm? Was zur Hölle?

„Bitte?“ Der fragende Blick des Uzumaki sagte wohl alles.

„Sie sucht sich immer ein Mädchen aus dem Erstsemester aus, die ziemlich unsicher ist und keine Freunde hat und nimmt sie in ihrem Freundeskreis auf. Ich weiß nicht genau was sie macht, aber am Ende gehen sie meistens von der Uni. Die letzte hat sich vor 3 Monaten umgebracht.“ Sie guckte traurig.

„Oft waren es die Stipendiaten, welche die keinen Rückhalt von Familie oder sonstigen haben, sie hat ein Auge für so welche Mädchen.“ Erklärte sie weiter und den beiden klappte Wort wörtlich der Mund auf. WAS? Dieses Mädels war ja krank in der Birne.

„Wieso dann Sakura? Die passt da nicht wirklich rein.“ Stellte Temari die offensichtliche Frage.

„Genau, sie hat uns, ihre Eltern und Sasuke. Echt jetzt!“ Und dass man das nicht mitbekam, bezweifelte er stark.

„Ich habe gehört, das Kendra besessen von dem Freund von Sakura ist. Sie hat ihn wohl als ihren perfekten Mann auserkoren. Fragt mich nicht. Ich weiß auch nur dass es so eskaliert ist, weil Kendra alles gepostet hat. Einmal auf ihrem persönlichen Twitter und ihrer Instagram-Seite und das Video wurde anonyme auf einem neuen YouTube Account hochgeladen. Ich dachte ich sag das mal, als ich dich vorhin hier gesehen habe. Sakura hat ja wenigstens wen der hinter ihr steht.“

„Sie hat was?“ Die beiden waren geschockt.

„Guckt es euch einfach an, dann wisst ihre was ich meine.“ Sie drehte sich um und verschwand wieder im Flur. Zurück ließ sie Zwei ziemlich geschockte Menschen.

„Was für eine kranke Person macht so etwas?“

„Mir egal, ich will das Video jetzt sehen. Und Sasuke wird der Frau so was von den Arsch aufreißen. Sie hat sich die falsche Person als Feind ausgesucht, echt jetzt.“ Naruto marschierte auf seine Tasche zu, um den Laptop herauszuholen. Er wollte wissen was da genau passiert war. Temari folgte ihm stumm, war genauso gespannt.

10 Minuten später saßen sie beide geschockt auf dem Boden und starrten den Bildschirm des Laptops an. Durch Google hatten sie zuerst den Twitter Account von einer gewissen QueenKendra gefunden und waren dann über den ersten Post am Samstag gestoßen, in dem sie ein Bild der vollkommen fertigen Sakura mit einem Satz gepostet hatte, der ohne Worte war. Trotzdem war das Video das schlimmste.

Nach dem Samstagabend Post, hatte Sie sich noch ziemlich ätzend in diversen Posts über Sakura ausgelassen und ziemlich private Sachen über diese ausgeplaudert. Untermalt von ziemlich schlechten Fotozuschnitts. Temari war schlecht und sie konnte nicht aufhören zu fluchen. Naruto war ganz still. Hatte die Befürchtung auf irgendwas einzuschlagen, wenn wer was Falsches sagte.

„Was guckt ihr da?“ Durchbrach Sakuras leise Stimme das fluchen. Die beiden richteten ihren Blick nach vorne zu Sakura, die sich ein Stück aufrichtet und wahrscheinlich von ihnen geweckt worden war. Naruto schlug den Laptop lautstark zu.

„Ich geh mal kurz raus, ich, ich ... ich besorg uns mal was zu essen.“ Temari verstand, er würde das Video an Sasuke weiterleiten. Und den Namen dieser Frau. Er würde sich darum kümmern.

Nach Narutos Anruf wäre er fast aus der Firma geflohen. Itachi hätte zwar Verständnis dafür gehabt, Sakura ging immer vor, sie gehört für beide zur Familie, trotzdem hatte er das Meeting in dem er gesessen hatte beendet. Das nachfolgende hatte sein Bruder abgesagt. Sasuke konnte das laufende Meeting auch nur durchziehen, weil er wusste das Temari und Naruto bei Sakura waren. Sie würden ihm schon mitteilen, wenn sie wussten was da los war. Denn wegen dem Anruf würde sie nicht so sein, wie Temari sie beschrieben hatte. Er räumte grade die Verträge des Meetings weg, als sein Handy klingelte. Es war erneut Naruto dran.

„Was ist los? Ich Steig gleich in den Flieger.“

„Setz dich hin, hast du deinen Laptop vor dir?“ Narutos Stimme klang gepresst und er

hatte seinen Freund ehrlich gesagt selten so erlebt. Es machte ihm Angst. Er setzte sich an seinen Schreibtisch und klappte das Notebook auf, welches er überall mit hinschleppte.

„Hab?“

„Geb QueenKendra ein und geh auf ihren Twitter Account, da ist auch unter einem Post von Sonntag ein Video verlinkt.“ Danach schweig sein Freund und Sasuke war ihm ganz dankbar. Nun konnte er mit eigenen Augen sehen, was seine Worte mit Sakura angerichtet hatten. Aber was diese Kendra danach abgezogen hatte war... er fand keine Worte dafür. Nach einem weiteren Post war er versucht seinen Laptop gegen die Wand zu schmeißen. Bei diesem war, zwar zensiert, aber ziemlich geschmacklos, Sakuras Kopf auf ein Bild einer sehr fetten Frau geschnitten, die von hinten gefickt wurde. Als er den Text unter dem Bild las, schmiss er den Laptop vom Tisch.

„Die fette Sakura steht voll drauf wie ein Hündchen gefickt zu werden, vielleicht sollte man sie auch so in seinem Garten halten. Nicht mehr wert als der Schlamm in dem sie dann haust.“

„Wie heißt diese Kendra mit Nachnamen?“, zischte er ins Telefon.

„Hamilton glaube ich.“ Sagte Naruto nicht minder wütend. Jetzt wusste Sasuke auch wieso.

„Okay, ich fahr jetzt zum Flieger, in knapp 2 Stunden bin ich da.“ Er legte auf. Sein kalter Blick wanderte zu Itachi der im Türrahmen stand. Seit der Laptop durchs Büro geflogen war, stand er da. Sein Büro war direkt neben dem seines Bruders.

„Was ist passiert?“ Er wusste, dass es um Sakura ging, aber nicht was passiert war.

„Eine Frau hat sich mit der falschen Familie angelegt. Erinnerst du dich noch an Linus Hamilton über den wir letzte Woche geredet haben?“ Fragte Sasuke, während er aufstand und sich aufmachte das Büro zu verlassen.

„Ja klar, damit wollten wir uns diese Woche befassen.“

„Hat der eine Tochter?“ Verwundert blickte Itachi Sasuke an, der neben ihm stehen geblieben war.

„Ja Kendra, studiert, ist 23 oder so.“ So langsam verstand er. Scheiße.

„Was hat die gemacht?“

„Sakura lächerlich und...dieses Video, ich bring sie um.“ Sasuke ballte die Hände zu Fäusten.

„Okay, das ist persönlich, darum kümmern wir uns.“ Erklang die resolute Stimme von Itachi.

Sasuke kochte immer noch vor Wut als er 2 Stunden später über den Unicampus lief. Er trug noch immer seinen Anzug, den er am Vormittag beim Meeting angehabt hatte. Er wurde von allen offen angestarrt. Hatten die noch nie einen Kerl in Anzug gesehen? Nervig!

Auf dem Flug hatte er sich weiter über diese Kendra informiert, während er mit Itachi telefoniert hatte. Sie war ein Typisches reiches verwöhntes Einzelkind. Mit einem Vater den er kannte, über den Itachi und er erst in der letzten Woche gesprochen hatte. Der Typ war nicht ganz koscher, und sie hatten schon jemanden engagiert gehabt, der da ein wenig nachstocherte. Mit Erfolg. Das war perfektes Timing. Zwar hätten sie sich nur von dem Geschäftspartner trennen können und ihn dann anzeigen. Aber jetzt war es etwas persönliches, die Trine hatte Sakura zum Weinen gebracht, hintergangen, gedemütigt und dafür gesorgt, dass sie sich gestritten hatten und Sakura dachte es wäre aus. Unverzeihbar.

Itachi war schon eingeweiht und leitete alles in die Wege, der Mann würde nirgends mehr Arbeit finden. Dafür hatte seine Tochter gesorgt. Für die Firma und die Mitarbeiter war gesorgt, aber er und seine Tochter, no way. Das was er gesehen hatte, zeigte dass sie eine Bösertige Bitch war.

Das emotionslose Gesicht von ihm nahm Züge an und verzog sich auf eine Weise, die Menschen Angst machte. Dieses Grinsen auf Sasukes Gesicht zeigte seine Gene, die, vor denen Geschäftsleute warnten, wenn sie von den Uchihas redeten. Von der Familie die vernichtete und eroberte, und das seit Jahrhunderten.

Sasuke war mit Itachi der letzte im Hauptzeig von der Hauptfamilie. Und man sah es ihm mit jeder Faser seines Körpers an. Es gab einen Grund, warum Itachi seinen Kleinen, gerade mal 20 Jahre alten, Bruder mit in Millionen Geschäfte nahm. Sie hatten Angst. Der jüngere war ein Hai im Anzug und verspeiste sie alle zum Frühstück und hatte auch noch Spaß dabei. Aber jetzt hatte jemand das wichtigste von ihm angegriffen. Das nahm er so nicht hin.

Das Grinsen vertiefte sich, als er die Schwarzhaarige inmitten von Freunden erkannte. Besser konnte es ihn nicht treffen. Er ging geradewegs auf sie zu und wusste genau wie er aussah. Er war ein Gott und er wusste es. Sie kamen nicht an ihn ran und waren nichts im Vergleich zu ihm. Kendra sah zwar gut aus, aber das war nicht zu vergleichen. Wie hatte sie auch nur eine Sekunde annehmen können, dass sie gut genug für ihn war? Einen Uchiha. Es war lächerlich!

„Kendra Hamilton?“ Sagte er in einem so nichtssagenden Tonfall, aber mit einer unterschwelligem Botschaft, dass die Leute Gänsehaut bekamen. Es hätte schön klingen können, wenn nicht alles an dem Uchiha Verachtung ausstrahlen würde. Sie drehte sich mit einem arroganten Gesichtsausdruck zu ihm herum, bemerkte die

Blicke ihres Hofstaates nicht.

Als sie den größeren Mann bemerkte, bröckelte die Fassade der Campus Queen, aber sie fing sich. Sie war Kendra, sie war eine Göttin. Und auch dieser Gott würde daran nichts ändern.

„Ja?“ Sagte sie in einem freundlichen Ton und strahlte Sasuke an. Der da war genau ihre Liga. Masken der Lügen aufzusetzen hatten sie beide drauf.

Sasukes grinsen wich einem tiefgründigen lächeln. Er hatte alle Karten in der Hand und ihr Leben würde vernichtet werden. Er holte sein Handy aus der Hosentasche und rief Itachi an, der eingeweiht war und auf Lautsprecher stellte, er hatte zuvor schon mit Mister Hamilton gesprochen. Sasuke hob ebenfalls das Handy vom Ohr und stellte den Lautsprecher an.

„Linus Hamilton, ich möchte ihnen nur mitteilen, das was mein Bruder ihnen soeben vorgelegt hat und die Konsequenzen draus, verdanken sie ihrer verzogenen Tochter. Itachi hat er auch den Verzicht unterschrieben?“ Die Miene von Kendra zeigte deutliche Verwirrung. Was passierte hier?

„Natürlich der will doch nicht im Knast landen.“ Itachi lachte über die Naivität des einzelnen Menschen. Sasuke stimmte ihm zu. Der Mann hatte einfach nur gehofft und angenommen, dass wenn er den Wisch unterschreiben würden, sie ihn nicht anzeigen würden, naiv. Es gab Videos von dem Mann, wie er eine minderjährige ziemlich aufdringlich belästigte und bewiese, dass es da noch weitergegangen war. Als ob sie das nicht anzeigen würde. Lachhaft. Aber sie hatten das Beste draus gezogen. Das Vermögen würde gespendet werden. Er und sein Bruder hatten genug Geld. Den nächsten Satz sagte er nur um die Frau zu verunsichern.

„Sehr schön. Dann werde ich demnächst wohl mein neues Ferienhaus besichtigen gehen. Die Firma?“

„Geht an den Vorstand. Die sind sehr froh, dass wir es geregelt haben und sie sich still von ihrem Besitzer trennen konnten. Diesen Skandal, mit einem Pädophilen in Kontakt gebracht zu werden, wollten sie tunlichst vermeiden.“

„Danke, ich melde mich.“ Er hörte noch wie der Mann im Hintergrund etwas sagen wollte, aber Sasuke unterbrach die Verbindung. Er blickte Kendra wieder an. Diese war sichtlich blass geworden.

„Ich würde mein letztes Semester genießen, denn weitere wird dein Vater nicht bezahlen können. Auch wenn ich bezweifle, dass du die nächsten zwei Tage überstehen wirst. Du hast zu hoch gepokert Kendra und dich mit der falschen Familie angelegt. Wir sehen uns, wenn du an die Türen deines alten Hauses kratzt und um Vergebung bittelst. Die du nie bekommen wirst. Einen schönen Tag.“ Er drehte sich um. Er wusste die Botschaft war angekommen. Sie musste nur die Aktienkurse und Nachrichten verfolgen. Ihr Vater würde in den nächsten Stunden verhaftet werden und ihr komplettes Vermögen weg sein. Sie hatte es verdient.

Er ging auf das Wohnheim zu. Ignorierte die Blicke. Er musste Sakura endlich hier rausholen. Es war ihm egal was sie sagte, sie würde keinen Tag länger an dieser Uni bleiben. Naruto kam ihm auf halben Weg entgegen, sie mussten nichts sagen. Sasuke wusste sein Freund würde für sie beide zuschlagen. Er wollte es nicht und durfte es nicht. Er hatte getan, was in seiner Macht stand, sein Freund würde das tun, was in seiner Macht stand und das war körperlich. Aber er musste es Naruto zugestehen, sonst würde er nie mit seiner Wut fertig werden. Und ihn konnte man nicht verklagen, er hatte kein Geld. Sasuke schon. Und er traute dieser Schnepfe alles zu.

Naruto stampfte mit eisernem Gesicht über den Campus. Es hatten sich schon einige um die blasse und tobende Frau versammelt, dann hatte er eben Publikum. Aber es war ihm egal. Er hatte wirklich versucht sich zusammenzureißen, aber er konnte nicht. Welcher Mensch war so grausam in der Birne so etwas zu tun? Und das ganz auch mehrfach mit mehreren Menschen. Das war krank. Sie hätte sich nach Sakura die nächste gesucht.

„Hey Schlampe!!“ Rief er laut aus und das verzerrte Gesicht der Campus Queen richtete sich auf ihn und er setzte sie mit einem gezielten Faustschlag auf den Boden. Glücklicherweise eine Wiese. Da hatte sie nicht gleich ein Hirntraum oder sonst einen scheiß. Er beugte sich über die am Boden liegende, die sich weinend die Nase hielt.

„Vergreif dich nicht an einer Uchiha!“ Er spuckte ihr ebenso, wie sie seiner besten Freundin, ins Gesicht und ließ sie auf dem Boden liegen. Sie hatte genug Fußvolk was sich um sie kümmerte. Dann ging er, folgte seinem Freund zurück ins Gebäude.

Sasuke betrat das Wohnheim und klopfte an Sakuras Zimmertür. Temari zog diese auf.

„Endlich.“ Sie begrüßte ihn mit einer kurzen Umarmung. Sakura saß in ihre Decke eingewickelt auf dem Bett und hatte eine Box mit Essen in der Hand, aus der sie Nudeln aß. Sie blickte ihn erschrocken an. Sie war blass und unglaublich schmal. Was war passiert? So stark abnehmen kann man nicht in drei Tagen. Aber er wusste ja auch nicht was ihr die Frau eingetrichtert hatte. Er hatte sie ja schon wieder 6 Wochen nicht gesehen und seit dem hing sie mit Kendra rum.

„Ich lass euch mal alleine“ Temari schnappte sich zwei der Boxen und verließ den Raum. Er zog die Tür hinter sich zu und breitete die Arme aus. Mehr brauchte es nicht.

„Sasuke.“ Nuschelte Sakura und stellte das essen auf ihren Schreibtisch. Danach stand sie auf und kam in seine Arme. Drückte sich fest an ihn. Sasuke Arme schlossen sich um den wirklich schmalen Körper. Er atmete ihren Duft tief ein. Endlich.

„Es tut mir leid, ich wollte dich am Wochenende nicht so verletzen. Ich könnte niemals mit dir Schluss machen, ich hoffe das weißt du. Du kommst jetzt endlich mit, ich will nicht das du hier bleibst.“ Sakura drückte sich noch enger an ihn, er spürte das nicken mehr als das er es sah. Und auch das Beben das durch ihren Körper ging. Sie löste sich nach wenigen Minuten langsam.

„Entschuldige dich nicht! Ich hab scheiße geredet und dich wirklich nicht respektiert.

Es tut mir so leid. Ich weiß auch nicht. Ich wollte dazu gehören und hab mich darin verloren. Es tut mir leid.“ Sie schniefte, blickte ihm aber in die Augen.

„Ich hab dich nicht verdient.“ Sie weinte immer noch. Er umschloss ihren Kopf mit seinen Händen, als sie sich abwenden wollte.

„Jetzt hörst du mir mal zu! Wen oder was ich wie verdient habe, entscheid immer noch ich. Und du hast jedes Fitzelchen von mir verdient, so wie ich alles von dir. Und das wird sich auch nicht ändern, hast du mich verstanden? Du gehörs zu mir, wie ich zu dir. Etwas anders gibt's nicht und wird es nicht geben. Diese Frau ist eine verrückte Psychopathin, die nicht ganz dicht ist und einen Gotteskomplex hat oder was auch immer. Keine Ahnung was sie dir in den Wochen alles für Bullshit eingeredet hat, aber nichts davon ist wahr. Du kommst mit mir und wirst deinen Abschluss an unserer Uni machen. Ich will dich bei mir haben. Weiterhin voneinander getrennt sein, tut uns beiden nicht gut. Das haben wir doch jetzt festgestellt.“ Sie weinte weiterhin, lächelte aber ein wenig.

„Okay, jaaa, okay!“ Sie wollte nichts mehr sagen, einfach nur zustimmen und bei ihm sein. Temari hatte ihr von den Videos und den Tweets erzählt. Aber wenn sie ehrlich zu sich war, es hatte sie nicht gekümmert. Der Gedanke das Sasuke sie nicht mehr liebte, war so viel grausamer gewesen. Und wenn er sie jetzt mitnahm, musste sie sich dem auch nicht stellen. Es war ein Versuch gewesen unabhängig zu sein. Aber es hatte nicht geklappt, sie konnte ohne ihn einfach nicht sein.

„Ich liebe dich Sasuke. Der Gedanke das wir nicht mehr sind, das geht nicht! Ich konnte nicht mehr essen, nicht mehr schlafen, gar nichts ging mehr.“ Sie senkte beschämte den Blick.

„Aber ich hab doch gar nicht Schluss gemacht. Wenn wir uns streiten oder einer von uns mal gemein wird, reden wir am nächsten Tag wieder miteinander, warum hast du das dieses Mal nicht gemacht?“ Das hatte ihn schon die ganze Zeit gewundert, klar war es dieses Mal deutlich krasser gewesen als sonst, aber normalerweise, versuchte sie es trotzdem mit allen Mitteln. Sie waren eigentlich sehr gut im Reden.

„Keine Ahnung, das hörte sich so endgültig an. Ich hab mich so mies gefühlt, dass ich gerade diesen Anruf, an dem Tag gemacht habe. Das war schlimmer als hätte ich auf dem Grab deiner Eltern rumgetrampelt. Es war nicht zu entschuldigen. Kendra hat mir systematisch alles genommen. Ich hab es gar nicht bemerkt. Ich hab kaum noch was gegessen, weil ich echt dachte ich bin fett geworden und das ich dich nicht verdiene. Das ist so dämlich. Aber sie ist wirklich überzeugend.“ Sie schüttelte sich. Sasuke fuhr über ihren Rücken. Er hatte sich schon gewundert, sie war wirklich extrem schmal.

„Ich sollte sie doch umbringen.“ Knurrte er.

„Dann darf ich dich jetzt richtig schön aufpäppeln wenn du bei uns an der Uni bist?“ Er grinste sie an. Sakura strahlte. War so froh dass er ihr ihre Dummheit und Naivität nicht übel nahm.

„Alles was du willst.“ Sie lächelte.

„Ich Nehm dich beim Wort.“ Er küsste sie kurz und schob sie dann wieder zum Bett.

„Und jetzt essen.“ Sakura setzte sich bereitwillig wieder hin. Sasuke zog sich sein Jackett aus und schmiss es zu dem Klamotten Berg, der auf dem einzigen Sessel im Raum lag. Dann zog er die Tür auf und holte die beiden im Flur sitzenden wieder rein.

„Los, kommt wieder rein. Habt ihr eigentlich auch was zu essen für mich?“

„Nee weißt du, du musst jetzt weinend neben uns sitzen weil wir nie an dich denken.“
Naruto grinste und ließ sich von seinem besten Freund aufhelfen.

Sasuke hob nur arrogant eine Augenbraue und ignorierte Narutos Kommentar, ehe er sich eine von den Boxen mit essen vom Tisch nahm.

Epilog: Epilog

Epilog

Naruto fühlte sich wie in einem Déjà-vu als er vor sich blickte und Sasuke dabei beobachtete wie er teilnahmslos seine Nudeln Futterte und die wirklich hartnäckige Blondine neben sich ignorierte. Temari näherte sich ihrem Tisch und bemerkte die Blondine welche neben Sasuke saß. Sie schnaubte und ließ sich neben Naruto fallen.

„Zisch ab, du hast hier nichts zu suchen, weniger Interessiert kann ein Kerl nicht sein, glaub mir.“ Es war genau an die nicht zum Tisch gehörende gerichtet. Naruto grinste hinter seiner Gabel. Geradeheraus wie immer, dafür liebte er Temari.

„Und wer bist du, das du das zu entscheiden hast?“ Zischte sie zurück und Temari lachte. Manche Menschen waren echt beschränkt.

„Wie lange versucht ihr alles es jetzt schon? 3 Monate? Ist er auf irgendeine anmache eingegangen?“ „Nein, aber sag niemals nie.“

„Frag ihn doch einfach selbst, er sitzt genau neben dir, aber ich kann dir hundertprozentig von ihm ausrichten dass er kein Interesse hat, und niemals haben wird. Weil er eine...“ Temari stoppte als sie Sakura ausmachte die mit unsicheren Schritten auf dem Weg zu ihnen war. Sie hatte heute ihre Erste Woche und war anscheinend noch etwas überfordert mit der Situation.

„... da kommt seine Freundin auch schon.“ Sie grinste süffisant. Sofort drehte die Fremde sich um und starrte Sakura an. Sakura war aber die Königin im Ignorieren von Frauen die versuchten bei Sasuke zu landen. Und im Revier abstecken war sie auch großartig. Da kannte sie keine Scham.

Sie trat von der anderen Seite an Sasuke heran, umfing sein Gesicht und drückte ihm einen richtig amtlichen Kuss auf den Mund. Dann erst stellte sie ihren Rucksack ab und setzte sich neben ihn auf die Bank. Sasuke grinste verschmitzt, legte seine Hand auf ihren Oberschenkel und aß weiter. Die Fremde blicke die beiden Fassungslos an. Wurde aber von allen ignoriert.

„Hey ihr beiden. Die Anlage hier ist ja riesig, ich werde mich ständig verlaufen.“

„Ach was, wenn ich mich zurecht finde, wirst du keine Probleme haben.“ Alle lachten. Denn da hatte Naruto Recht. In der ersten Woche hatten Temari und Sasuke öfters verzweifelte Anrufe von ihm erhalten. Meistens hatte er sich am ganz anderen Ende des Campus befunden.

„Weißt du jetzt eigentlich schon, wie du das mit deinen Kursen machen willst, das läuft alles jetzt schon seit 3 Monaten?“ Fragte Temari interessiert nach, während Sasuke sein essen beendete und den noch halb vollen Teller seiner Freundin zuschob. Die lächelte ihn dankbar an und antwortet Temari.

„Ich bin jetzt in allen Kurse, die ähnlich wie meine zuvor waren und gucke, wo der Stoff so ähnlich ist das ich es durch die Prüfung schaffen könnte. Die Profs stehen bis jetzt auch hinter mir. Ich muss nur einige Labore nachholen. Aber das sollte ich hinbekommen.“

„Klingt ja richtig gut, den Kurs den wir Donnerstag zusammen haben, kann ich dir auch

gerne alle meine Mitschriften geben und wir lernen zusammen, das sollte machbar sein.“ Sie lächelte Temari dankbar an, das war eine große Hilfe.

Sasuke unterdessen hatte Sakura von der Seite mit den Armen umschlungen und hing mit seinem Kopf in ihrem Nacken. Normalerweise war er nicht so ein Klammeraffe und zeige seine Zuneigung nicht öffentlich. Aber ihm merkte man an, das er die 3 Monate ohne sie gelitten hatte. Der Kerl war ziemlich Einsam gewesen.

Die Fremde blickte die Beiden nahezu pikiert an.

Was nicht wenig verwunderlich war, wenn man den Uchiha zuvor nur alleine und mies gelaunt erlebt hatte. Schnaubend erhob sie sich und rauschte davon. Die Freunde nahmen das still hin. Endlich hatte sie es verstanden und hoffentlich würde das auch der Rest tun.

„Das wäre großartig. Ich hab auch schon jemanden in meinem Kurs heute Morgen kennengelernt, sie wirkte super sympathisch und hat mir das gleiche angeboten.“ Sakura legte ihre Hand auf Sasukes Oberschenkel und aß von seinem Teller weiter.

„Das klingt nett, wie heißt sie denn, eventuelle kennt man sie.“ Mischte Naruto sich ein, der gefühlt die ganze Uni kannte.

„Hinata, relativ klein, Lange dunkle Haare.“ Naruto lief knall rot an.

„Kennst du sie?“ Den verschmitzten Unterton konnte Sakura nicht aus ihrer Stimme lassen, sie hatte seine Gesichtsfarbe genau gesehen und grinste. Da war aber einer verknallt. Sofort drehte sich Temari zu ihrem Freund und lacht dann.

„Hahah Naruto ist verknaahhaallt!“ Naruto hielt ihr sofort den Mund zu.

„Sei Still. So ist das nicht, sie sitzt in meinem Zusatzkurs drei Reihen vor mir und ... ist mir halt aufgefallen.“ Stammelte Naruto peinlich berührt. Sasuke richtete sich auf.

„Die Kleine die du ständig anstarrst.“ Er musterte seinen Freund.

„Ich hab mich schon die ganze Zeit gefragt warum du sie nicht ansprichst.“

„Hab ich doch, aber sie hat sich nur weggedreht und ist gegangen.“ Naruto ließ seinen Kopf auf den Tisch fallen und seufzte theatralisch. Seine Freunde lachten ihn aus.

„Dann musst du es halt einfach nochmal versuchen, vielleicht hatte sie es eilig.“ Mutmaßte Sakura die sich dieses Verhalten bei der freundlichen Hinata gar nicht vorstellen konnte.

„Vielleicht hat sie sein Gesicht auch so abgeschreckt, das sie sofort geflohen ist.“

„Hey!“, protestierte Naruto.

„Ich bin heiß!“ Er schlug ihr leicht gegen den Oberarm.